



**ZKJF**

Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe  
Main-Kinzig gGmbH

**Sozialarbeit in Schulen**

## **Bericht für das Schuljahr 2022/2023**

Bertha-von-Suttner-Schule

**Nidderau**



## Inhalt

<b>1) Einleitung .....</b>	<b>3</b>
<b>2) Personal und Ausstattung .....</b>	<b>4</b>
<b>3) Leistungen und Zielgruppen .....</b>	<b>4</b>
<b>a) Kernleistungen (Einzelfall, Klasse, Konflikt).....</b>	<b>4</b>
i) Alter / Jahrgang.....	5
ii) Geschlecht.....	6
iii) Wohnort.....	7
i) Schulform.....	7
<b>b) Kooperationsprojekte.....</b>	<b>7</b>
<b>c) Netzwerkarbeit .....</b>	<b>7</b>
<b>d) Qualitätssicherung.....</b>	<b>8</b>
<b>4) Inhalte und Ergebnisse.....</b>	<b>8</b>
<b>a) Einzelfälle .....</b>	<b>8</b>
<b>b) Klassenprojekte.....</b>	<b>10</b>
<b>c) Vermittlungen in Konflikten.....</b>	<b>10</b>
<b>d) Kooperationsprojekte.....</b>	<b>11</b>
<b>5) Fazit und Ausblick .....</b>	<b>12</b>



## 1) Einleitung

**Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH (ZKJF)** ist eine Jugendhilfeeinrichtung des Main-Kinzig-Kreises und ein kompetenter Dienstleister für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialgesetzbuch VIII). Unser Tätigkeitsfeld umfasst neben ambulanten Hilfen zur Erziehung die Sozialarbeit in Schulen, die Gestaltung von Übergängen (KiTa, Schule, Beruf), Erziehungsberatung sowie Beratung von Personen und Institutionen bei dem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls (SGB VIII, §§ 8a und 8b). Wir setzen die Vorgaben der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ durch den Einsatz von Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen um. Seit 2018 haben wir zusätzlich den Auftrag, Schulen zu unterstützen, die in den „Pakt für den Nachmittag“ eintreten.

### **Sozialarbeit in Schulen (SiS)**

Das ZKJF bietet seit 1997 Sozialarbeit in ausgesuchten Schulen des Main-Kinzig-Kreises an. Seit 2009 wurde dieses Angebot in ein kreisweites Projekt überstellt. Somit wird an allen Haupt- und Realschulen, integrierten und kooperativen Gesamtschulen mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern sowie an den beiden Beruflichen Schulen in Gelnhausen und Schlüchtern im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises SiS angeboten. Dies sind insgesamt 22 weiterführende Schulen. Durch SiS steht ein ortsnahes, lebensnahes und dezentrales Angebot zur Verfügung, welches in Lebenswelt und Sozialraum der Schüler\*innen vor Ort präsent ist. Zugleich ist SiS ein wichtiger Netzwerkpartner für andere Institutionen und Akteure der Jugendhilfe. Unsere Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Die Nutzung unserer Angebote ist freiwillig und kostenfrei. (siehe auch: [www.zkjf.de](http://www.zkjf.de))

### **Bertha-von-Suttner-Schule (BvSS)**

Die BvSS in Nidderau-Heldenbergen ist eine Integrierte Gesamtschule. 1055 Schüler\*innen (inklusive 57 SuS in Intensivklassen) in den Jahrgängen 5 bis 10 besuchten die BvSS im Berichtszeitraum.

Die BvSS ist seit 2011 zertifizierte Kulturschule, außerdem Umweltschule, Schule mit musikalischem Schwerpunkt und sie setzt sich als „Schule mit Courage“ aktiv gegen Rassismus ein. Schwerpunkte im pädagogischen Bereich, neben der Sozialarbeit in Schulen, sind: die Ansprechbar, Schulseelsorge, Klassenpaten und die Umsetzung eines Lerninsel-Trainingsraumkonzeptes. Zudem wird eine Hausaufgabenbetreuung für alle Jahrgänge angeboten. Seit dem Schuljahr 2018/19 arbeitet hier eine pädagogische Fachkraft im Rahmen von UBUS (unterrichtsbegleitende Unterstützung durch soziale Arbeit) in enger Kooperation mit den Schulsozialarbeitern. Arbeitsgemeinschaften (AGs) bilden den Kern der Nachmittagsbetreuung. Sie umfassen Angebote aus dem naturwissenschaftlichen, sportlichen und musikalisch-kreativen Bereich. Für Schüler\*innen besteht außerdem die Möglichkeit, sich als Schulsanitäter/in zertifizieren zu lassen.



## 2) Personal und Ausstattung

Nach dem allgemeinen Stellenschlüssel ist die Bertha-von-Suttner-Schule mit einer 100% SiS-Stelle (39 Wochenstunden) ausgestattet. Die sozialpädagogischen Fachkräfte Astrid Hess-Reichert (50%) und Dirk Friebe (50%) teilen sich diese Stelle. Sie waren im Schuljahr 2022/23 im fünfzehnten Jahr an der Schule für das ZKJF tätig. Frau Hess Reichert ging nach vielen Jahren engagierter sozialpädagogischer Arbeit im März 2023 in den wohlverdienten Ruhestand. Frau Christine Gehry übernahm ab dem 1. März 2023 die sozialpädagogische Arbeit von Frau Hess-Reichert im Umfang von einer 50 % Stelle.

Der Schulträger stellt einen Büro- und Beratungsraum mit Telefon sowie einen PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang und Drucker für die Fachkräfte zur Verfügung.

Die Nutzung von Fachräumen der Schule durch SiS (Turnhalle, Küche, PC-/Werk-/Musikräume usw.) ist mit der Schulleitung abgesprochen.

## 3) Leistungen und Zielgruppen

Die Sozialarbeit in der BvSS basiert auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Unsere Angebote richten sich an alle Schüler\*innen, „*die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind*“ (SGB VIII, § 13, 1).

Wir unterscheiden hier zwischen einzelfall-, gruppen- bzw. klassenbezogener Arbeit sowie Vermittlung in Konflikten (Streitschlichtung).

Alle Schüler\*innen der integrierten Gesamtschule werden von uns im Bedarfsfall unterstützt und gefördert.

Netzwerkarbeit und Qualitätssicherung tragen dazu bei, effektiv und effizient mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

### a) Kernleistungen (Einzelfall, Klasse, Konflikt)

Die Kernleistungen der Sozialarbeit in der Bertha-von-Suttner-Schule bestanden im Schuljahr 2022/23 aus:

- **Einzelfall**-Arbeit: Beratung und Begleitung einer Schülerin oder eines Schülers aufgrund eines Hilfeanlasses. Bei Bedarf und mit Einverständnis können weitere Personen hinzugezogen, Kontakte zu Jugendamt oder Fachdiensten hergestellt sowie Haus- oder Betriebsbesuche unternommen werden.
- **Klassen**-Projekten: Soziales Lernen im Klassenverband in Kooperation mit einer Lehrkraft. Ein Klassenprojekt dient der allgemeinen Verbesserung des Klassenklimas oder wird zur Bearbeitung konkreter Themen bzw. Störungen eingesetzt und findet in der Regel während der Unterrichtszeit statt.
- Vermittlung in **Konflikten** (Streitschlichtung): Bei Konflikten zwischen einzelnen oder Gruppen von Schülerinnen und Schülern fungieren unsere Fachkräfte als überparteiliche Vermittler, ermöglichen und moderieren einen Gesprächsprozess mit dem Ziel einer tragfähigen Vereinbarung. Die Beteiligten sind angehalten, nach vereinbarter Zeit Rückmeldung zu geben.

Im Berichtszeitraum besuchten 1055 (inkl. Intensivklassen) Schüler\*innen die Integrierte Gesamtschule. Zur Zielgruppe gehören nur diejenigen Schüler\*innen mit einem besonderen Unterstützungsbedarf („die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind“ (SGB VIII, § 13, 1).

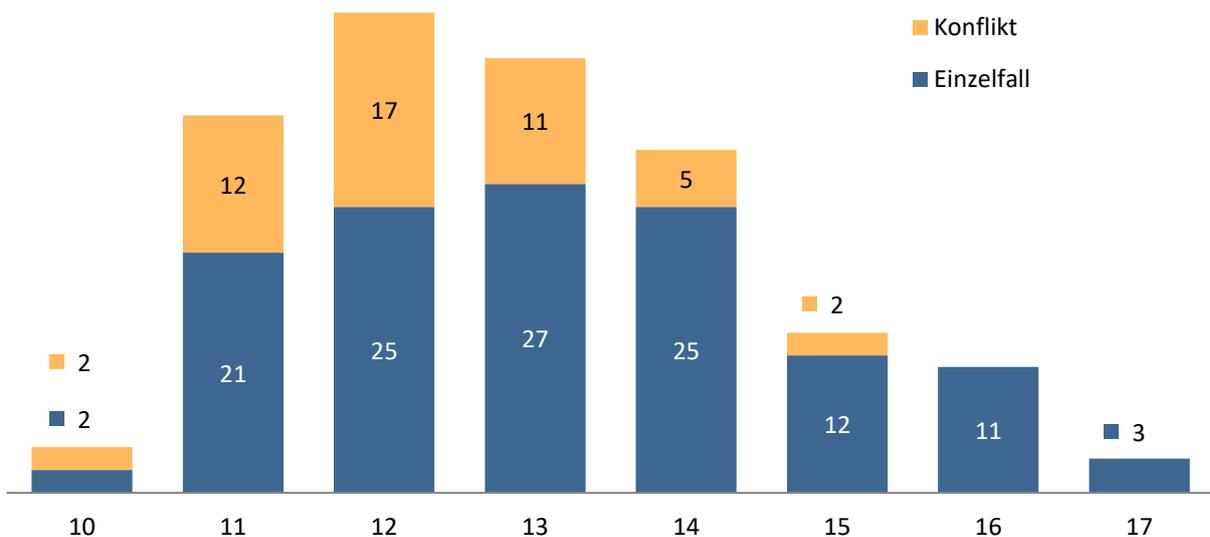
Aus dieser Zielgruppe wurden insgesamt 283 Schüler\*innen der BvSS mit unseren Angeboten erreicht, besonders viele Klient\*innen mit den Klassenprojekten.

Da Schüler\*innen auch mehrere Leistungen in Anspruch nehmen konnten, übersteigt die Summe der Anzahl der Klient\*innen in den einzelnen Teilleistungen die Gesamtzahl der erreichten Schülerinnen und Schüler.

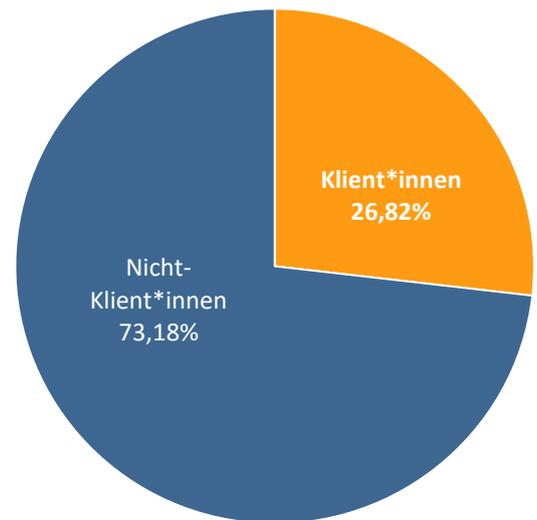
#### i) Alter / Jahrgang

Die Angebote von SiS wurden von Schüler\*innen im Alter von 10 bis 17 Jahren genutzt. Über 80% der Schüler\*innen, die die Angebote wahrnahmen, waren zwischen 11 und 14 Jahre alt. An den Konflikten waren ausschließlich 10- bis 15-Jährige beteiligt. 82% von ihnen waren zwischen 11 und 13 Jahre alt. Die individuelle Beratung und Begleitung nahmen vor allem die 11-14-Jährigen in Anspruch, ihr Anteil lag bei 78%.

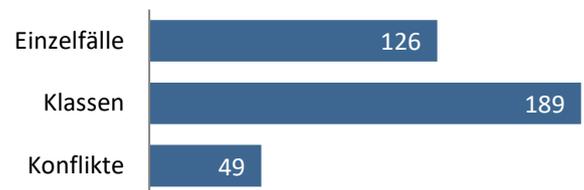
#### **Alter (Konflikt, Einzelfall)**



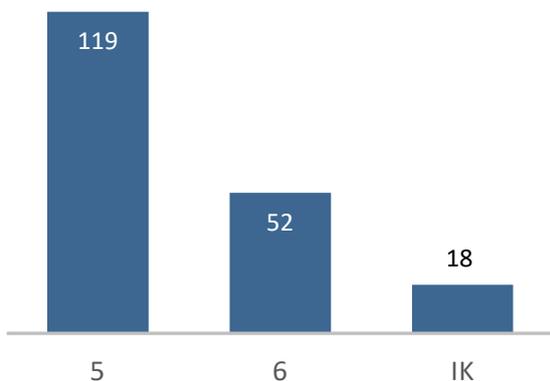
#### **Schüler\*innen der BvSS**



#### **Anzahl der Klient\*innen**



### Jahrgänge: Klassenprojekte

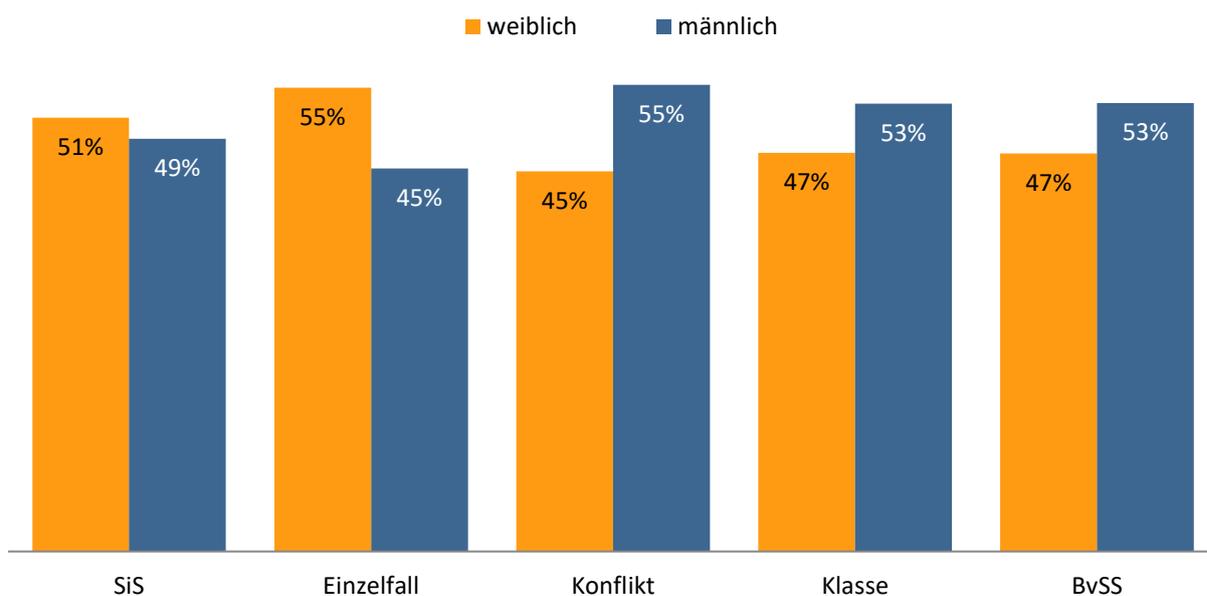


Die Klassenprojekte fanden in den Jahrgängen 5 und 6 (ca. 10- bis 12-Jährige) sowie in den IK-Klassen statt. IK-Klassen sind Intensivklassen zur Deutschförderung und Integration geflüchteter Schüler\*innen.

### ii) Geschlecht

An der BvSS gab es 2022/2023 6% mehr Schüler als Schülerinnen. Der Anteil der Jungen nahm somit im Vergleich zum vorherigen Schuljahr noch einmal um 4% zu. Die Angebote der SiS wurden jedoch insgesamt von mehr Mädchen (51%) als Jungen (49%) in Anspruch genommen. Im Schuljahr 2021/2022 waren noch sehr deutlich mit 57% die Jungen das Hauptklientel von SiS. Auch bei den Einzelfallberatungen wird dies sichtbar. So kehrte sich hier die Geschlechtsverteilung genau um. Nahmen 2021/2022 noch 55% Schüler und 45% Schülerinnen die Einzelfallberatung in Anspruch, waren es in diesem Schuljahr zu 55% Mädchen und nur noch zu 45% Jungen gewesen. Bei den Konfliktbeteiligten waren die Jungen mit 55% wieder mehr vertreten als die Mädchen. Im Vergleich zum Vorschuljahr gab es jedoch 5% mehr weibliche Beteiligte in Konfliktberatungen insgesamt. Die Klassenprojekte fanden, der Schulverteilung insgesamt gleich, in Klassen mit einem höheren Jungenanteil statt.

### Geschlecht

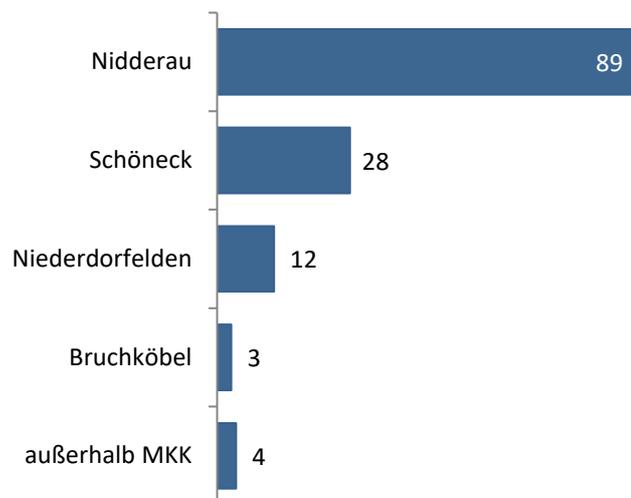


### iii) Wohnort

65,4% aller Klient\*innen der Einzelfallberatungen und der Konfliktvermittlungen stammen aus Nidderau. Gut 28% kommen aus Schöneck. Die übrigen Schüler\*innen verteilen sich auf Niederdorfelden, Bruchköbel und Kommunen außerhalb des MKK.

Die Wohnorte der Schüler\*innen aus den Klassenprojekten wurden nicht erfasst.

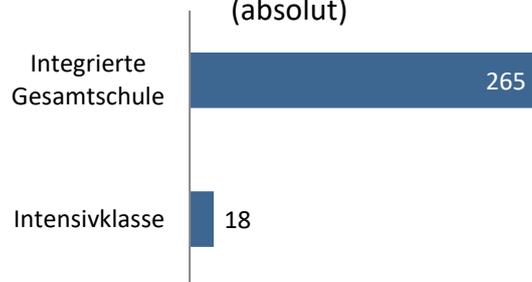
#### Wohnorte (Einzelfall, Konflikt)



### i) Schulform

93,6% aller Klient\*innen sind Schüler\*innen der Integrierten Gesamtschule, die anderen besuchen die Intensivklassen (IK).

#### Schulformen der Klient\*innen (absolut)



## b) **Kooperationsprojekte**

Im Schuljahr 2022/23 war SiS an vier Kooperationsprojekten beteiligt:

Im Bereich Übergang Schule-Beruf fand jeweils ein Sozialkompetenz-Training mit den beiden Hauptschulklassen in Kooperation mit dem Jugendbildungswerk des MKK statt, außerdem ein Projekt zum Thema „Bewegung und Sport“ für die IK-Klassen in Kooperation mit der Jugendförderung der Stadt Nidderau. Alle 8. Klassen nahmen an dem Kooperationsprojekt „Talente-Werkstatt“ teil (s. Punkt 4.d) Insgesamt waren 216 Schüler\*innen an den Kooperationsprojekten beteiligt. Die Teilnehmer\*innen sind nicht in den Auswertungen der erreichten Zielgruppe enthalten.

## c) **Netzwerkarbeit**

Die SiS-Fachkräfte nahmen an Veranstaltungen in der Schule wie Gesamtkonferenzen und pädagogischen Konferenzen teil. Regelmäßig fanden Austausch und Informationsgespräche mit der Schulleitung, UBUS und BFZ-Lehrkräften der BvSS statt. Der „Tag der offenen Tür“ konnte im Schuljahr 22/23, nach Pandemie - Einschränkungen, wieder stattfinden. An den ersten Elternabenden der neuen 5. Klassen, im September 2022, konnten die Schulsozialarbeiter ebenfalls teilnehmen.

Im Schuljahr 2022/23 kooperierte SiS mit Betrieben aus der Region sowie mit Erziehungsberatungsstellen (z.B. ASK und „Welle“), Therapeut\*innen, der Kinder- und Jugendpsychiatrie, dem Jugendamt, dem Jugendbildungswerk des MKK, der Berufsberatung der Arbeitsagentur und der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Nidderau.

Ein weiterer wichtiger Kooperationspartner im Sozialraum ist das Übergangsmanagement Schule und Beruf der ZKJF gGmbH. Hier werden die vielfältigen Aktivitäten im schulischen Bereich, in der Jugendhilfe sowie der Arbeitsmarktförderung miteinander vernetzt, Informationstransfer ermöglicht und Abstimmungsprozesse untereinander gefördert, um betroffenen Jugendlichen noch im schulischen Kontext die notwendigen Zugänge zu den benötigten Unterstützungs-, Förder-, und Beratungsmöglichkeiten zu erleichtern.

#### d) Qualitätssicherung

Alle Fachkräfte der SiS nahmen an den monatlichen Dienstbesprechungen und Supervisionen teil. Im Schuljahr 2022/23 konnte der jährlich stattfindende Workshop „Qualitätsentwicklung“ wieder durchgeführt werden, in dem unsere Methoden und Arbeitsprozesse kritisch überprüft und weiterentwickelt wurden. Ferner nahmen die SiS-Fachkräfte an gemeinsamen Inhouse-Fortbildungen zu den Themen: „Kinder psychisch kranker Eltern“, „Trauma“, „Cannabisprävention“ und „Azubisuche“ teil.

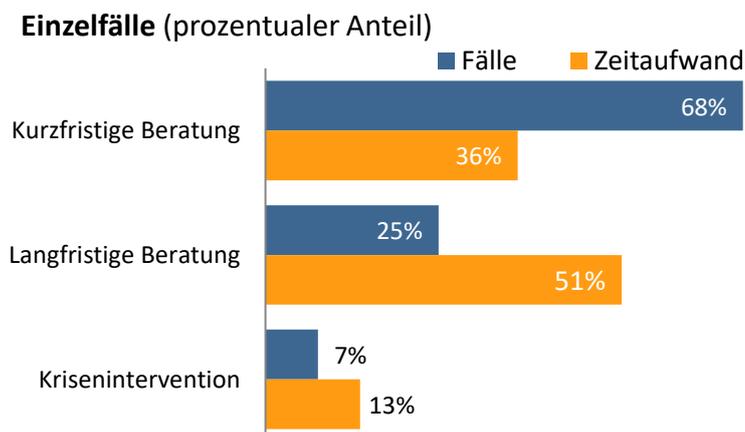
Während des gesamten Schuljahres waren alle Fachkräfte der SiS auch mit der Dokumentation ihrer Arbeit als Grundlage für das Berichtswesen befasst.

### 4) Inhalte und Ergebnisse

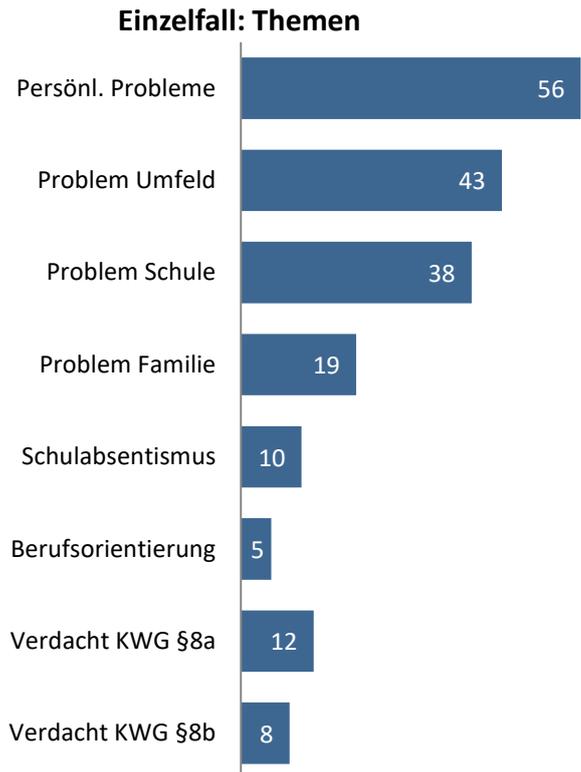
#### a) Einzelfälle

Einzelfälle mit bis zu drei Terminen erfassen wir als „Kurzfristige Beratung“, darüber hinaus als „Langfristige Beratung“. Dagegen herrscht bei einer „Krisenintervention“ dringender Handlungsbedarf, was sich in relativ vielen Terminen innerhalb eines kurzen Zeitraums äußert.

Einzelfälle	Anzahl
Kurzfristige Beratung	91
Langfristige Beratung	33
Krisenintervention	10
<i>darin enthalten:</i>	
Hausbesuch	4
Betriebsbesuch	0
Kontakt Fachdienst	14
Kontakt Jugendamt	4
IseF-Beratung	6



Die Einzelfallberatungen entwickelten sich vor allem aufgrund von persönlichen Problemen der Schüler\*innen. Dieser Themenkomplex führte fast 3 mal so oft wie im SJ 2021/2022 zur Kontaktaufnahme mit uns. Hier zeigt sich klar eine Zunahme von unter anderem psychischen Belastungen, Angstzuständen und depressiven Verstimmungen. Viele Schüler\*innen überbrückten mit Terminen bei uns die lange Wartezeit bis zu einer psychologischen Diagnostik oder einem psychotherapeutischen Behandlungsstart. Auch Probleme im persönlichen Umfeld waren 1,5 mal häufiger der Grund für Beratungen als noch letztes Schuljahr. Hier zeigte sich deutlich eine Zunahme des (Cyber-)Mobbings. Probleme in oder mit der Schule sind auf dem 3. Platz der Themen, die die Schüler\*innen zu uns führten. Dabei ging es vornehmlich um Leistungsdruck, gefährdete Abschlüsse oder schlechte Noten.

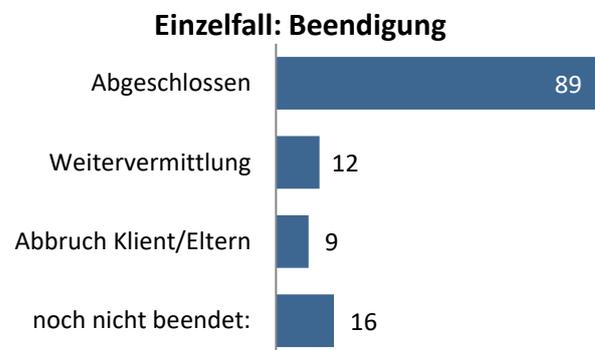


Bei den Problemen in Bezug auf die Familie ging es vor allem um häufige Streitigkeiten mit den Eltern, fehlende Zuwendung durch die Eltern oder auch um eine bevorstehende oder bereits vollzogene Trennung der Eltern.

Eklatant ist der massive Anstieg der Verdachte auf Kindeswohlgefährdung (§8a bzw. §8b). Gab es im vorherigen Berichtszeitraum an der Bertha-von-Suttner-Schule nur einen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, so waren es dieses Jahr insgesamt 20. Viele der Kinder und Jugendlichen, bei denen es zu Verdachtsfällen kam, sind psychisch stark belastet und erhalten keine adäquate psychotherapeutische Unterstützung. So war Suizidalität und die damit verbundene Bedrohung des eigenen Lebens einer der Hauptgründe des Verdachts auf Kindeswohlgefährdung.

Weitere Gründe für Verdachtsfälle waren Verwahrlosung (vor allem bei den §8b-Fällen) oder (körperliche oder psychische) Gewalt im Elternhaus.

70,6% der Einzelfälle wurden abgeschlossen, das heißt, es war kein weiterer Unterstützungsbedarf bezüglich der akuten Themen nötig. 12,7% der Einzelfälle werden im folgenden Schuljahr fortgeführt. 9,5% der Fälle konnten an Fachstellen weitervermittelt werden. Bei 7,1% der Fälle kam es zu einem Abbruch des Beratungssettings durch den/die Schüler\*in oder deren Eltern.



## b) Klassenprojekte

Im Schuljahr 2022/23 wurden neun Klassenprojekte zum Thema „Soziales Lernen“ und ein Projekt zum Thema „Sexualpädagogik“ durchgeführt und planmäßig abgeschlossen.

### Soziales Lernen im Klassenverband

Ein Arbeitsschwerpunkt der Schulsozialarbeit an der Bertha-von-Suttner-Schule lag auch im vergangenen Schuljahr im Handlungsfeld „Soziales Lernen“ im Klassenverband. So fanden im Jahrgang 5, im Schuljahr 2022/23, sieben Klassenprojekte, im Jahrgang 6 und in der IK-Klasse je ein Klassenprojekt zu diesem Thema statt. Im Jahrgang 6 wurde außerdem ein Projekt zum Thema „Sexualpädagogik“ durchgeführt.

Zu Beginn eines neuen Schuljahres ist es an der BvSS zur Regel geworden, dass sich die Schulsozialarbeiter mit mindestens drei Einheiten zum Thema „Soziales Lernen“ in den neuen Klassen des 5. Jahrgangs vorstellen.

Die Ziele und Methoden dieses Projektes waren:

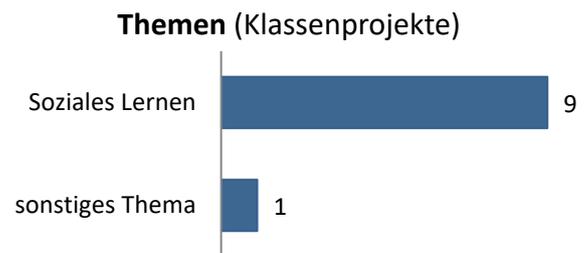
- die Sozialarbeiter stellen sich vor und berichten von ihrer Tätigkeit
- gegenseitiges besseres Kennenlernen der Schüler\*innen und Erstellen von Klassenregeln
- Konzentrationsübungen
- Durchführung von Vertrauensübungen

Die Schüler\*innen der 5. Klassen besuchten im Anschluss an unser Projekt zahlreich die offenen Pausenangebote im Büro der Schulsozialarbeit.

In Vorgesprächen mit den Klassenlehrer\*innen bestand die Möglichkeit, zusätzliche Themen für dieses Projekt einzubringen.

Die Schüler\*innen, die an unseren Klassenprojekten teilnahmen, berichteten häufig von einem gewachsenen Zusammenhalt in der Klasse. Sie gaben u.a. an, dass sie sich gegenseitig mehr vertrauen können.

Darüber hinaus betonten viele Schüler\*innen in den Abschlussgesprächen, dass sie in Zukunft wissen, wo sie sich bei den unterschiedlichsten Problemlagen Unterstützung holen können.



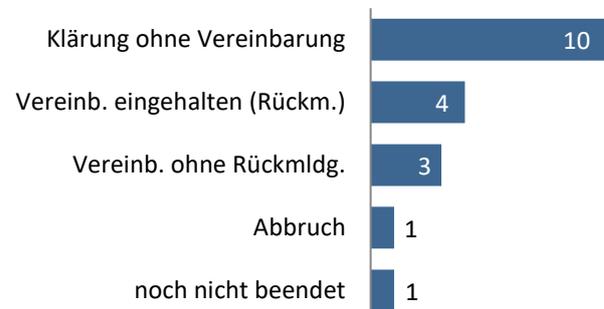
## c) Vermittlungen in Konflikten

49 Schüler\*innen nahmen an 19 Vermittlungen teil. 8 Schüler\*innen waren an mehreren Konflikten beteiligt.

In 10 Fällen konnte der Konflikt ohne Vereinbarung geklärt werden. In vier Fällen wurden gemeinsam einvernehmliche Vereinbarungen erarbeitet, die laut Rückmeldungen auch eingehalten werden konnten. Bei drei Konfliktgesprächen wurden Vereinbarungen geschlossen, bei denen keine Rückmeldung erforderlich war. Eine Konfliktberatung wurde seitens eines Beteiligten abgebrochen, eine weitere wird im neuen Schuljahr fortgeführt.

Bei den meisten Konflikten handelte es sich zum größten Teil um Streitigkeiten innerhalb der Klasse. Häufig fand eine Vermittlung zu uns durch die Lehrer\*innen oder die Schulleitung statt.

### **Konfliktvermittlung: Ergebnis**



#### d) Kooperationsprojekte

##### Sozialkompetenztraining

Im Rahmen des Arbeitsfeldes „Übergang Schule-Beruf“ wurde in Kooperation mit dem MKK-Jugendbildungswerk, der Kinder- und Jugendförderung und der BvSS ein Sozialkompetenz-Training für die abschlussbezogenen Klassen durchgeführt. Die Schüler\*innen wurden dabei u.a. auf ein Bewerbungsgespräch vorbereitet und absolvierten einen Einstellungstest. Konzentrationsübungen und Kooperationsübungen wurden in Gruppenarbeit durchgeführt.

Lernziele waren:

- eigene Stärken und Interessen erkunden, einschätzen und sich damit auseinandersetzen
- gegenseitiges Vertrauen lernen
- Erweiterung des Berufsspektrums
- Teamfähigkeit ausbauen
- Sicherheit beim Vorstellungsgespräch
- Höfliches und sicheres Auftreten, z.B. bei der abschlussbezogenen Präsentationsprüfung
- Tipps für eine aussagekräftige Bewerbungsmappe

Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten wurden im Plenum vorgestellt und reflektiert.

Grundsätzlich ist die Berufsorientierung im Klassenverband nicht eine Kernaufgabe von SiS. Das Projekt entstand jedoch im Rahmen der Sozialraumvernetzung in Kooperation mit der Schule, dem Jugendbildungswerk und wäre von der Schule allein nicht zu leisten gewesen.

Als erfolgreich hat sich der Lernraumwechsel in das Jugendzentrum (Blauhaus) erwiesen.

Die Schüler\*innen äußerten, dass sie in dieser geschützten und attraktiven Räumlichkeit außerhalb der Schule konzentrierter und zielorientierter ihre Aufgaben lösen konnten.

Ein weiteres Kooperationsprojekt fand im Jahrgang 8 in Hanau bei der Gesellschaft für Wirtschaftskunde e.V. (GfW) statt. Träger der GfW sind Unternehmerverbände des Wirtschaftsraumes Hanau und Offenbach. Das Bildungswerk der regionalen Wirtschaft wurde 1966 von Arbeitgeberverbänden und der IHK Hanau gegründet. In dem Projekt „Talente-Werkstatt“ hatten Schüler\*innen zehn Tage lang die Möglichkeit, verschiedene Berufsfelder kennenzulernen, z.B. Wirtschaft und Verwaltung, Gesundheit, Erziehung und Soziales, Verkauf, Holz, Metall usw. Anhand kleiner Projekte oder Aufgabenstellungen wurden berufstypische Tätigkeiten gezeigt und somit die individuellen Talente und Fähigkeiten jedes Einzelnen zum Vorschein gebracht. Die anschließende individuelle Profilerstellung lieferte Schüler\*innen wichtige Aussagen als Grundlage der weiteren Gestaltung des Berufsfindungsprozesses. Insgesamt nahmen sechs 8. Klassen mit 160 Schüler\*innen an diesem Projekt teil.

##### Kooperationsprojekt: Bewegung und Sport

Gemeinsam mit der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Nidderau fand ein Projekttag für die IK-Klassen der BvSS zum Thema „Bewegung, Sport und Ernährung“ in den Räumlichkeiten des „Blauhauses“ statt.

Den Schüler\*innen wurde ein gemeinsames Work-Out angeboten: Spaß an der Bewegung, Neues kennenlernen und gemeinschaftlich Sport treiben standen im Vordergrund des Praxisteiles. Des Weiteren konnten die Teilnehmer\*innen im Anschluss Informationen zu einer gesunden Ernährung erhalten.

Ziel war es auch, den Jugendlichen der IK-Klassen das Jugendzentrum der Stadt Nidderau mit seinen vielfältigen Angeboten näherzubringen.

## 5) Fazit und Ausblick

15 Schuljahre lang waren Astrid Hess-Reichert und Dirk Friebe das Schulsozialarbeitsteam der Bertha-von-Suttner-Schule. Mit dem Eintritt in die Rente verließ Frau Hess-Reichert die ZKJF gGmbH und damit auch die Schule. Als Nachfolgerin kam ab 01. März 2023 Christine Gehry. Der Übergang von Frau Hess-Reichert auf Frau Gehry brachte eine Verschiebung der Schwerpunktsetzung mit sich. War Frau Hess-Reicherts Steckpferd der Übergang von Schule zu Beruf mit allen dazugehörigen Thematiken wie Praktikumsuche, Stärken entdecken und fördern und Begleitung von Übergängen, so setzte Frau Gehry ihren Schwerpunkt bei den persönlichen Belangen der Schüler\*innen und vor allem in Einzelfallberatungen. So nahm der Anteil an Schüler\*innen, die dem Team der Schulsozialarbeit gegenüber von psychischen Belastungen sprachen, im Schuljahr 2022/2023 zu. Viele Schüler\*innen und auch deren Eltern berichteten von der mühsamen, zeitraubenden und teils auch ergebnislosen Suche nach einem Therapieplatz. Das stellte für die Klient\*innen ein zusätzlich belastendes Element dar.

Wie die Übersicht der Themen in der Einzelfallarbeit bereits aufzeigte, war vor allem ein starker Anstieg der Verdachtsfälle von Kindeswohlgefährdung zu verzeichnen. Diese Steigerungen sind auch bundesweit deutlich, wie die Statistik über das Jahr 2022 vom Statistischen Bundesamt in Wiesbaden vom 02.08.2023 belegt. So gab es 2022 10% mehr akute Kindeswohlgefährdungen wie noch 2021 (vgl. [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/08/PD23\\_304\\_225.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/08/PD23_304_225.html)). Gerade bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung spielte die Schulsozialarbeit häufig eine klärende, verantwortungsvolle Rolle und trug zu einem professionellen Vorgehen bei. Hierbei wird es auch künftig um eine gute Vernetzung mit der Schule gehen und um neue Projektentwicklungen in Zusammenarbeit mit der lokalen, kommunalen Jugendarbeit (Blauhaus).

Weiterhin nahmen Rückführungen und Wiedereingliederungen aus der Vitos-Klinik oder anderen stationären Unterbringungen, begleitet von Herrn Friebe, viel Zeit in Anspruch und kamen häufiger vor, als noch in den Schuljahren zuvor.

Die von SiS initiierten und gepflegten Netzwerke und Kooperationen wirken sich nicht nur auf die Schule, sondern auch oft im gesamten Sozialraum aus. So fanden Klient\*innen mithilfe der Schulsozialarbeit unter anderem Ausbildungsplätze in Betrieben der Stadt Nidderau. Der fachliche Austausch und ggf. gemeinsame Projekte und Angebote mit der kommunalen Jugendpflege waren von gegenseitigem Nutzen. Auch künftig wird vor allem eine gute Vernetzung mit der Schule und der kommunalen Jugendpflege zuträglich und fruchtbar für gelungene Sozialarbeit in Schule sein.

Hanau, Dezember 2023